

GRUNDLAGENDOKUMENT – ENTWICKLUNG EINER KREISLAUFWIRTSCHAFTSSTRATEGIE

*Hintergrunddokument für die vertiefenden
Workshops zu den Schwerpunktthemen*

Gertraud Moser
Brigitte Karigl
Silvia Benda-Kahri

BARRIEREFREIE ZUSAMMENFASSUNG
REP-0782

WIEN 2021

ZUSAMMENFASSUNG

In Vorbereitung für die Erstellung der Österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie wurden die inhaltlichen Grundlagen aufbereitet.

Internationale Ausgangslage Die globalen Anforderungen hinsichtlich der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung sowie die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die im European Green Deal angelegte Strategie für eine Umgestaltung der europäischen Wirtschaft für eine nachhaltige Zukunft müssen im nationalen Rahmen umgesetzt werden. Ein wesentliches Instrument dafür ist die Kreislaufwirtschaft.

Österreichische Programme Das Umfeld der zukünftigen Kreislaufwirtschaftsstrategie wurde analysiert, indem die Schnittstellen zu anderen österreichischen strategischen Dokumenten und Programmen identifiziert wurden (z. B. Rohstoffstrategie, Abfallvermeidungsprogramm, Masterplan Umwelttechnologie, u. a.). Die bundesweit existierenden finanziellen Instrumente, die auch zur Förderung der Kreislaufwirtschaft dienen können, wurden erhoben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die betriebliche Umweltförderung im Inland (UFI), die betriebliche Forschungsförderung und die FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft zur Unterstützung innovativer Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Daten und Fakten Der Stand der Kreislaufwirtschaft in Österreich wurde mithilfe von Indikatoren beschrieben, die an den verschiedenen Punkten der Wertschöpfungskette ansetzen. Beginnend mit der Zirkularität der Materialnutzung in der Wirtschaft (Nutzungsrate wiederverwendbarer Stoffe), gefolgt von Indikatoren für den Ressourcenverbrauch, Indikatoren für die Entwicklung der Umweltwirtschaft und abschließend den Abfallindikatoren, die als Maß für den materiellen Konsum und für das Recycling herangezogen werden können, wurde der Ist-Stand in Österreich in Relation zum EU-Durchschnitt dargestellt.

Circular Material Use Rate - CMU Mit einer Nutzungsrate wiederverwendbarer Stoffe (Circular Material Use Rate) von 11,6 % (Eurostat 2017) liegt Österreich im EU-Durchschnitt.

Ressourcenverbrauch Der Ressourcenverbrauch in Österreich hat sich in den letzten Jahren (2010–2018) zwar stabilisiert, allerdings auf einem sehr hohen Niveau. Der inländische Materialverbrauch (DMC) pro Kopf beträgt im Jahr 2018 rund 19 t und liegt um 5 t über dem europäischen Durchschnitt (EU-28). Der Material-Fußabdruck lag im Jahr 2017 für Österreich bei 33 t/Kopf und somit auch weit über dem europäischen Durchschnittswert von 23 t/Kopf. Der Bodenverbrauch sinkt zwar seit 2010 im langjährigen Trend, ist aber nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Indikatoren Umweltwirtschaft Die Indikatoren, die die Entwicklung der Umweltwirtschaft, Innovation und Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit abbilden, zeigen für Österreich ein sehr gutes Bild (Eco Innovation Index, „Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung“ (EGSS – Environmental Goods and Services Sector), Anzahl der Österreichischen Betriebe mit Umweltzeichenlizenzen, Entwicklung bei den Produkten und Dienstleistungen mit Umweltzeichen, Anzahl der EMAS Registrierungen von Organisationen und Standorten).

Siedlungsabfälle und Recyclingrate

Beim Indikator „Siedlungsabfälle pro Kopf“ zählt Österreich EU-weit zu jenen fünf Ländern, die den höchsten pro Kopf-Anfall von Siedlungsabfällen aufweisen. Bei der Recyclingrate von Siedlungsabfällen erreicht Österreich einen Wert von rund 58 % und liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt von rd. 48 %. Dieser vergleichsweise hohe Wert verdeutlicht die fortschrittliche Abfallbewirtschaftung in Österreich.

Schwerpunktthemen

In der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie sollen Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gesetzt werden, allerdings mit einer klaren Fokussierung auf jene Schwerpunktthemen, die auch im EU Aktionsplan (2020) für die Kreislaufwirtschaft adressiert wurden.

Folgende Schwerpunkte wurden für Österreich abgeleitet:

- Bauwirtschaft und Gebäude
- Kunststoffe
- Elektronik/IKT
- Verpackung
- Querschnittsthema Konsum – Stärkung der Rechte der Konsumentinnen und Konsumenten
- Mobilität
- Textilien
- Biomasse
- Abfallwirtschaft

In den Schwerpunktthemen wurden die jeweils wirkungsvollsten Hebel und Handlungsspielräume für Österreich entlang der Wertschöpfungskette identifiziert.

Transparenter Stakeholderprozess

Diese Grundlagen bildeten die Basis für einen transparenten Stakeholderprozess, in dem zusätzliches Sparten- und Fachwissen eingeholt wurde. In Expertenworkshops wurden zu den Schwerpunktthemen konkrete Maßnahmen und Projektvorschläge für die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft erarbeitet.

Das Grundlagendokument und die Ergebnisse der Expertenworkshops sind ein maßgeblicher Input für die Erarbeitung der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie.

SUMMARY

In preparation for the drafting of the Austrian Circular Economy Strategy, the basics for its content were elaborated.

global requirements The global requirements regarding the Sustainable Development Goals (SDGs) as well as the goals of the Paris Agreement and the strategy laid out in the European Green Deal for transforming the European economy for a sustainable future must be implemented at the national level. An essential instrument for this is the circular economy.

Austrian programmes The environment of the future Circular Economy Strategy was analysed by identifying interfaces with other Austrian strategic documents and programmes (e. g. Raw Materials Strategy, Waste Prevention Programme, Master Plan Environmental Technology etc.). The national financial instruments, which can also serve to promote the circular economy, were collected. These are mainly a funding programme for eco-friendly investments (Umweltförderung im Inland, UFI), the national funding for industrial research and development and the RTI - Initiative Circular Economy to support innovative research and development projects.

dates and facts The current status of the circular economy in Austria is described using indicators that address the different points of the value chain. Starting with the circularity of material use in the economy (circular material use rate), followed by indicators of resource consumption, indicators of the development of the environment economy and finally waste indicators, which can be used as a measure of material consumption and recycling, the current situation in Austria is presented in relation to the EU average.

Circular Material Use Rate - CMU Austria's circular material use rate of 11.6 % (2017, Eurostat) is around the EU average.

consumption of resources The consumption of resources in Austria has stabilised in recent years (2010–2018), but at a very high level. Domestic material consumption (DMC) per capita was around 19 tonnes in 2018, which is 5 tonnes above the EU average (EU-28). In 2017 the material footprint for Austria was 33 t/capita, which is also well above the EU average of 23 t/capita. Soil consumption has shown a long-term downward trend since 2010, however, it has remained at a high level.

indicators environment economy The indicators reflecting the development of the environment economy, innovation and investment and competitiveness show a positive picture for Austria (Eco Innovation Index, Environmental Goods and Services Sector (EGSS), number of Austrian companies with eco-label licences, development of products and services with eco-labels, number of EMAS registrations of organisations and sites).

municipal waste and recycling rate With regard to the indicator 'municipal waste per capita', Austria ranks among the five countries with the highest per capita level of municipal waste in the EU. Austria's municipal waste recycling rate is around 58 %, which is well above the

EU average of around 48 %. This comparatively high value illustrates the advanced level of waste management in Austria.

priority topics

The Austrian Circular Economy Strategy aims to set measures along the entire value chain, but with a clear focus on the priority topics addressed in the EU Circular Economy Action Plan (2020) for the circular economy.

The following priorities were derived for Austria:

- Construction industry and buildings
- Plastics
- Electronics/ICT
- Packaging
- Cross-cutting topic consumption – strengthening of consumer rights
- Mobility
- Textiles
- Biomass
- Waste management

For each of the priority topics, the most effective levers and scopes for action along the value chain were identified for Austria.

transparent stakeholder process

This was the basis for a transparent stakeholder process in which additional sectoral and expert knowledge was obtained. In expert workshops, concrete measures and project proposals for the transformation to a circular economy were developed for the priority topics.

The present basic document and the results of the expert workshops are a key input to the development of the Austrian Circular Economy Strategy.